



1 6 0 3

Alv.

L. 245.

1) Francus, Jacobus

mit consuetudine III

(1602/3) als Erbsinger

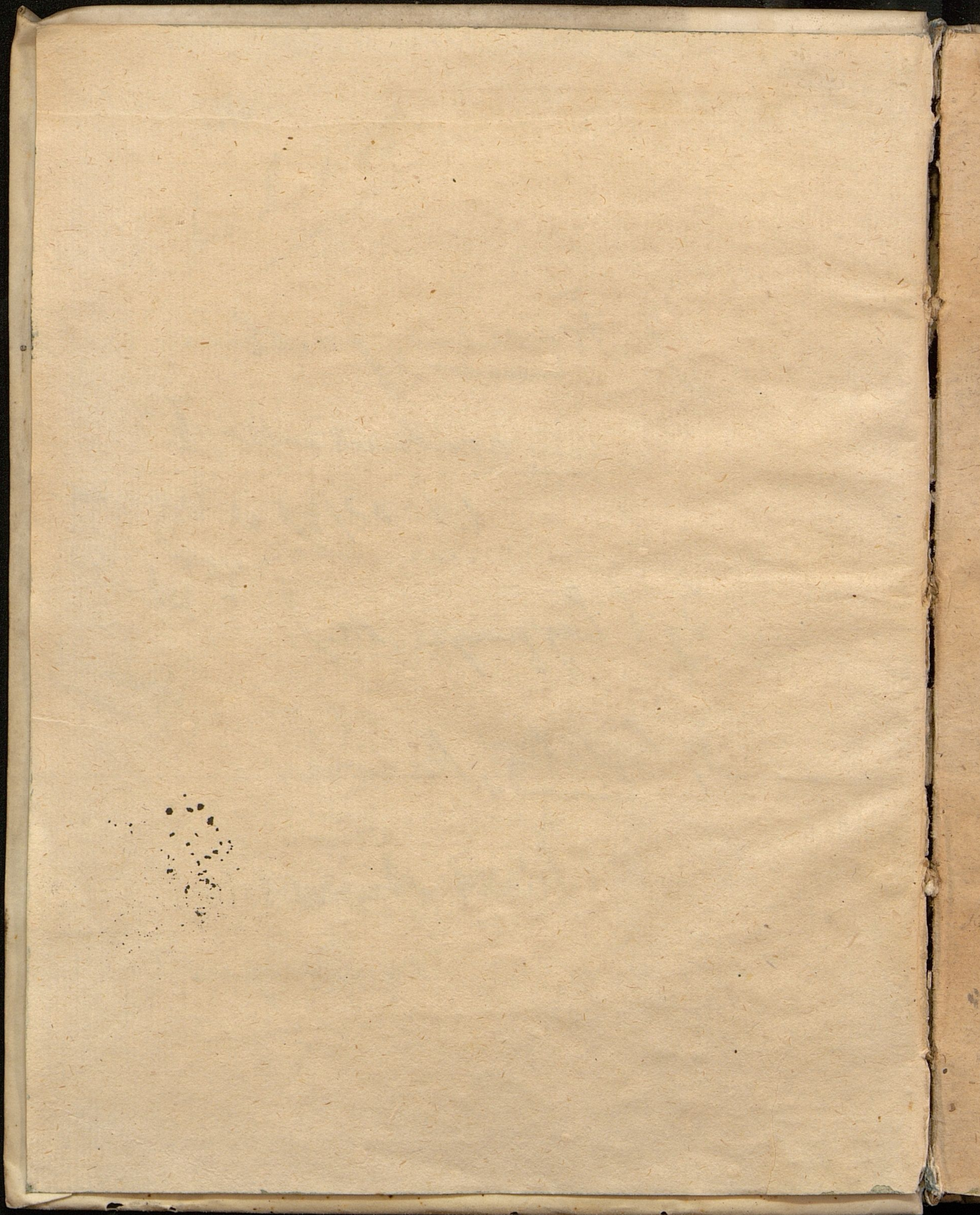
2) (Lyzinger, M.)

Kst. Lab. 244
244
früher 11/12

3) Ortelius, Hieron.

Mit Ansicht

von Golpes!



APPENDIX RELATIO:

I. FRA.

Kurtzer Bericht / was
sich in newlicher zeit in Ungern / Siebenbürgen / vnd mit Seultweissenburg / auch im Niederland / Spanien / Holland / Seeland / Ambsterdam / Danzig / Meyland / Muscaw / Frankreich / Augspurg / Nürnberg / vnd sonst in Deutzland / hin vnd wieder zugetragen / so in der vorigen Relation nicht komen können / sine mal / solche wegen die Franckfurter Messe muß ausgehen / darumb nu hierin ferner zu befinden / Was sich siber deme hat / bis nahe auff die Leipziger Herbst-Messe / beggeben / Neben zu Ende angehenckten Bericht der Churfürstlichen zu Dresden gehaltenen Heyraht.

Geschrieben vnd Continuires

Durch

IACOBVM FRAMEN: H.

Der Historien Liebhaber.



Gedruckt zu Magdeburg / bey Johann
Wöschern / Anno 1602.

CONTINUATIO.

Zeitungen aus dem Christlichen Feld-
lager / von Anno 1602. 3. Augusti

Anno
1602.
Augusti

D Ewes nichts guts / vnd dieser zeit besonders / dann das ges-
tern Abents Zeitung alherkommen / das leider der Feind
die Bestung Weissenburg / am Tag Johans enthaubtung
das ist den 29. tag Augusti mit stürmender hand / welcher Sturm Mor-
gens gar frühe angefangen / vnd bis zu Abend geweret / eröbert / vnd
die vnsern fast alle nieder gehawen haben solle / Heut Dato komen
2. Knecht / so mit in Weissenburg gelegen / alher zu vns ins Leger /
Die Confirmirt den vorlust der Bestung / vnd sagen aus / das
der Oberste selbst durch beyde Schenckel geschossen / hernach weiln
die Türcken seines auffkommens nicht vormeint / nieder gehawen /
etliche Hauptleuth sollen gefangen / die Knecht vnd Oberste aber
alle niedergehawet worden sein / Mehr sagen sie / das die vnsern
in der Bestung 25. Sturm ausgestanden haben / vnd in den 25.
Sturm gewis jedes mahls der Feind vber 6. oder 700. blieben / vnd
als sie nun gespürt vnd gesehen / das ihnen wegen schwerer mühe /
Arbeit / schwachheit vnd mattigkeit halben / vnmüglich sich len-
ger zu wehren / haben die Hauptleut vnd Oberste befehlichshaber /
mit dem Feind Parlamentirn wollen / vormeint den Feind ein. 2.
oder 3. Tag noch auff zu halten / vnd der entsagung zu erwarten /
vnd als die Knecht solches gesehen haben / haben sie solchem auch
beywohnen wollen / darüber der Feind sich an die Bestung / vnd die
Papperischen Meinerdigen Franksosen / wie auch die / so aus der
Bestung Weissenburg entsprungen / die der gansen Bestung /
vnd der bersagung Weissenburg beschaffenheit gewußt / vber das
gemöß gemacht / an selben orth die Bestung vberstiegen / vnd her-
nach der helle hauff mit ganser macht hincin gestürmet / also / das
der Feind nicht mehr ab zu dringan gewest / Die Franksosen so zum
Ersten in die Bestung hienein kommen sein / sollen erbermlich
mit Weibs vnd Mans Personen vmbganzen / vnd vber Tyran-
nisch / Ja erger als die Türcken gehawt haben / Vnd so viel Feind

HISTORICAE RELATIONIS

Anno

1602.

Augusti

in kurz ihr May. von ihr Durchl. Erzh. Matthiassen gestern bey
eibender Post erinnert worden/ rechte vnd wahre particularitet ist
man nacher vorwartent.

Es sollen viel junge Osterreichische Herrn vnd Landleuth frey
willig sich zum Conte de Isolano begeben haben / allein in der
belegerung etwas zu sehen vnd zu lernen / die sich aber der entsas
kung gewis getrost gehabt / vielleicht hetten sie es auch sonst nicht
gethan/ Gott Tröste der entleibten Seelen / vnd mache die gefan
genen wider los.

Unser Leger hat vorschienen 30. Augusti auff brechen sollen /
so ist aber sonderer vrsachen halben eingestellt worden / vnd liegen
noch in der nechsten auffgeworffenen Schantz bey Rab / man
weis noch nicht wo man vns hinführen wird / wie die Rundschafts
ten lauten / hat der Feind willens Besprin / Pappa vnd Palatha
auch heim zu suchen / welche drey orth sich nicht lang halten köns
nen / Nacher sich nach Gran zu begeben / vnd sein heit daran auch
zuuersuchen / Die Schantz aber daran ist wol besetzt/hette man sich
bald vor Weissenburg auch gelegert / so würde der Tarek vielleicht zu
seinem Intent nicht kommen sein.

Vor 4. Tagen ist Pappa mit 500. Wagen Prouiantirt wor
den / der meinung/ von daraus die vmb liegenden orthes / vnd auch
Weissenburg darmit zuuorsehen.

Heute seint die Schömbergischen Knechte auffm Wasser nach
Gran geschickt worden / etc.

Zu Nürnberg felt ein Brücken ein / vnd thut
grossen Schaden.

Auf Tage Bartholomei/ Abents hat man zu Nürnberg ein
Fenerwerck vor dem Thor los gehē lassen/da den viel Volck
aus der Stadt solches zu sehen gelauffen / vnd sonderlich ei
ne grosse menge Volck's sich auff die Brücken begeben/ dauon die
Brücken so sehr beschweret worden / das sie entlich eingefallen/ 5.
Personen als bald erschlagē/ vnd sehr viel beschediget/ vnd sind auch
noch etliche beschedigte dauon gestorben.

Der

CONTINUATIO.

Der Türck nimpt ein Schanz für Weissenburg ein.

Nach dem der Türck den 12. Augusti wie obgemeldet / für Weissenburg kommen / hat er sich auff 15. desselben sehr bemühet die euserste Schanz ein zu nehmen / wie er denn viel Volck's mit Püschchen zu aufffüllung der Greben dahin geordnet / ist aber durch die vnsern / so sich vergraben vnd wol verwahret / mit verlust viel der seinen wieder zu rüch getrieben worden / Den 16. darauff hat er gerastet / den 17. aber als der Tag angebrochen / hat es sein Volck zu Ross vnd Fuß mit grosser furi zum Puschwerffen angetrieben / vnd die sachen so weit bracht / das die gemöß ausgefülltes / etliche Sturm angelauffen / vnd den 4. Sturm gedachte euserste Schanz von ihm eröbert worden / vnd sein die Heyduncken fast alle geblieben / die gleichwol der Oberste mit etlich 100. Muscatis ren entsetzen wollen / hat aber lechlich mit gefahr seines lebens mit 100. Muscatis durch den Feind (so auch zu Ross bereit in die euserste Schanz kommen) biß in die ander Schanz schlagen müssen / vnd sollen der Heyduncken vnd Muscatis fast in 1000. blieben sein. Des Conte di Isolano Better ist ein Arm abgeschlagen worden / dem Feind ist auch sehr viel Volck's blieben / vnd 2. Bassa hefftig beschediget / so als bald nach Offen geführet worden.

Anno
1602.
Augusti

Aussag gefangener Türcken.

Etliche gefangene Türcken sagen aus / das auff 12. Augusti der Caramar Bassa mit 15000. zu Ross in das Leger für Weissenburg ankommen. Item die Tartern / so zu Pest ankommen / sein 4000. Starck / man hat sie nicht vber die Brücken lassen / sondern begehret das Land auff der Pester seiten zu vor zu verderben / als denn sollen sie nach dem Leger ziehen. Der Oberste Bezier hab von dem Suldano ein harten befehlich / bey Leibsstraff Weissenburg einzunehmen / daher er sein heil versuchen mus. Der Bezier sey auch in willens / wenn er Weissenburg eröbert / Gran zu belegeren.

Die Cronstat ergibt sich an H. Bassa.

A iij

DJe

HISTORICAE RELATIONIS

Anno

1602.

Augusti

Die Cronstat in Siebenbürgen/ sampt den Zäckeln/ haben sich an Herrn Basta ergeben/ der liget 180 bey Saggarosch/ vnd erbieten sich die Zäckel Herrn Basta 20000. Mann zuschicken/ da er wieder den Türcken was fürnehmen werde.

Die Tartern wollen durch Polen.

Die man den Tartern den Paß durch Polen abgeschlagen/ wollen sie an 180 mit gewalt hindurch sehen/ derowegen der König den Adell zum widerstand/ vnd die Paß allenthalben zuverwahren auffgemahnet.

Weissenburg noch beleget.

Die Soldaten neben den Obersten/ halten sich gar Ritterslich/ vnd als sie erstlich vmb 3. tage stillstand zu halten begehret/ als haben sie Tag vnd Nacht mit verschanzen nicht gefenret/ vnd nach verfliffung der 3. tage haben sie den Türcken zusentbotten/ sie wollen in der Bestung alle ritterlich sterben/ vnd selbige bis auff den letzten man halten/ darauff sie der Feind wieder angegriffen/ vnd starck zugesetzt/ die Unserigen sind heraus gefallen ins Leger/ etliche 100. Türcken erleget/ vnd etliche Stück geschütz dem Feind vernagelt/ etliche gefangene vnd Fendlein mit sich in die Bestung bracht/ die begehren noch starck/ man soll sie entsenden/ vnd da solche folgen/ wollen sie aus der Bestung das ihre ritterlich thun.

Der Duca di Byron wird gerichtet.

Die 30. Passato/ ist dem Byron sein Breil angezeigt worden/ das ihm das Haupt auff offnen platz La Breue soll abgeschlagen werden/ vnd all sein Hab vnd Güter dem König Confiscirt sein/ aber man hat ihm bey ihrer Majest. ausgebeten/ das er in der Gefengnuß Alla pristilla auff einer Brücken/ so man dazu auffgerichtet/ in beysein vngefährlich 100. Personen/ von Geistlichen/ dem Parlament/ vñ vom Adell/ gerichtet worden/ der hat 1500. Cronen (so er der Königin den Abend zuvor ehe er gefangen) an seinen Leib getragen/ davon er 500. den Soldaten/ so ihm in seiner Gefengnuß gedienet/ 500. den Beiler orden/ vnd den rest seinen nächsten Freunden verchret/ wie er denn auch seiner Schwester einen Herrlichen

CONTINUATIO

hen Diamant/so 3000. Cronen wehrt/ welchen er an seinen Finger
getragen/geschencket/gedachte seine Schwester hat von König: Ma- Anno
fest. Gnade erlanget/ vnd so viel erbitten/das ihr Bruder in Syron/ 1602.
da ihr Vater liget/ begraben worden. Augusti

Der Conte di Fuentes richtet ein Neue Armada zu.

D Er Conte di Fuentes hat im Mexlendischen Staado viel
Cauolliers / ersucht ein Neue Armada für ihre Majest. in
Spania zu zurichten/die sich hierzu willig erbotten/ wo sol-
che wieder die Barbarische/ vnd nicht wieder die Irlander ange-
hen sey.

Sieben Jüden zu Benedig gehencket.

In Benedig hat man 7. der fürnemsten Jüden/ bey den Fü-
ßen auffgehendet/ weiln sie einem Mönch/der in seiner Predige
die halstarrigkeit der Jüden gestraffet / ausgelachet vñ verspo-
tet haben / darauff hat auch der Herzog von stund an/der hingerich-
ten Jüden Erben vñnd gefreundten geschaffet / das sie innerhalb 24.
Stunden / bey straff hencckens / sich anders wohin begeben sollen.

Luca erstattet dem Herzog 30000. Cronen.

In die zwiespalt/ zwischen Luca vñnd dem Herzog von
Madena gestillet/ so thut solche Stad dem Herzogen vor
erlittenen Schaden/ 30000. Cronen erstatten/ vnd ist also
alle vnrube auffgehoben worden.

Die Türcken geschlagen.

In Constantinepel / von 22. Passato / haben wir / das des
Rebellischen Canklers Bruder/die Türcken abermahls hart
geschlagen/ vnd ihren Vencrall Obersten vmbgebracht / der
hat auch das Castell di Teuas gebändert / vnd die Deut vnter sein
Voldt ausgetheilet / ist auch mit 15000 Streitbarer Man auff An-
gry gezogen / des gebliebenen Vassa Baggagien vñnd Geltzube-
kommen. Der Ciccala befindet sich mit seiner Armada im Schwar-
zen Meer / daher der König in Sicillia gute verschung im selbigen
Königreich thut.

Etliche

6 HISTORICAE RELATIONIS.

Etliche Schieff werden beraubet.

Anno
1602.
Augusti

Die Hollendischen Kriegsschieff / so bey der Englischen Armada in der See sein / haben 16. Schieff aus Brisillia kommende / mit 10000. Kisten Zucker genommen / vnd in Engeland einbracht.

In Seeland kommen etliche Schieff an.

In Seeland sind 4. Schieff aus Brisillia / so man lang für verlohren geschicket / sehr reich mit Zucker beladen / ankomen / werden auch teglich noch mehr Schieff aus den Indijs erwartet.

Breve noch hart beleget.

Die belagerung Breve Continuiret noch / vnd ist das Legen 3. meill in die runte mit Schanngreben vnd Reducten also versehen / das es vnmüglich scheint / solch Stedlein zu antsehen / Graff Moris liegt mit seinem Leger oberhalb / der General Feer mit seinen Englischen vnd Schottischen vnterhalb der Stadt / vnd Graff Wilhelm auff der Prabantischen seiten.

Gennep von Spanniern geblündert.

Der Admirante / so im Eleuischen Stedlein Gennep geleget / hat solches geblündert / hernach mit seinem Leger etwas weniger zu ruck gewichen / vnd wird teglich gescharmügelt.

Die Spannier erlangen den Paß
durch Franckreich.

Die Neapolitanischen vnd Spannischen Soldaten / so sich in Sophoia befunden / haben entlich bey dem König von Franckreich den Paß nach den Niederlanden erlangt / doch vber 25. oder 30. auff ein mal nicht / daher zuerachten / es ohne Krieg zwischen Spannia vnd Franckreich abgehen möchte.

Der Duca di Hemoris kömpt in Franckreich an.

Der Fransösischen Hoff ist der Duca di Hemoris angelangt / welcher vom selben König freundlich empfangt worden / der solle chist in Piccardia passiren.

Die

Die von Beng fallen dem Türcken ins Land.

Anno

Die vom Beng sind gegen Sylo dem Türcken ins Landt ges fallen/die haben alda mit rauben vnd Brennen/dem Feind mercklichen Schaden gethan.

1602.

Augusti

Des Byrons Secretarius kömpt los.

Boner Brieff melden / das des gerichtten Byrons Secretarius seiner Gefengnuß entlediget / doch ihme das Königreich immer vnd ewig verbotten / vnd ist der Monsor de Passagio Gubernator zu Valenza gefangen gen Paris gebracht worden.

Die Spanier haben einen anschlag auff der Staaden leger.

Die Spanier haben einen anschlag auff der Staaden Leger vor Greue gehabt/solches zu vberfallen/desgleichen haben die in der Stadt auch einen ausfall thun sollen/welches aber Graff Moris erfahren / derowegen er nicht allein die Schanzen gegen der Stadt wol besetzt / sonder auch auff der seiten gegen dem Felde sein Volck in Schlachtordnung gestellet / vnd den Feind auff beyden seiten dermassen empfangen / das er sich zeitlich mit der flucht saluieren müssen / es hat auch der Admirante 5. Wagen Leisten/das leger damit zu vbersteigen / mit sich geführet / die gleichs fals die Staaden bekommen haben / vnd sollen ihr viel blieben sein.

Zackel Moses wird zum Türcken.

Den 19. Augusti ist der Zackel Moses auff Themeshwar gezogen/der hat nicht weit von Deua vnd Lippa im Hauff/welches wol klein aber sehr Fest gewesen / so er innen gehabt/dem Türcken auffgeben / vñ ist er sampt Weib vnd Kindern/so wol seine Schwiger zum Türcken worden / vnd helt bey dem Besizer stark omb hülff an.

Der Janusch Zelesti wird von seinem Volck gesebelt.

Bedachter Zackel hat dem Janusch Zelesti auch geschrieben vnd vermanet / das er zum Türcken werden wolte / vnd die Bestung / so er innen gehabt / dem Feind vbergeben / welches

B

ches

Anno
1602.
Augusti

HISTORICAE RELATIONIS

ches aber sein Volck/so er bey sich gehabt/nicht hat zugeben wollen/
vnd ihn derowegen gefebelt / vnd Herrn Basta den Kopff geschicket.

Weissenburg von den Türcken eingenommen.

Sinnach der Feind mit solcher macht / für Weissenburg
gelegen / hat er ihnen fast alle Wehren / vor der Bestung
abgenommen/vnnd angefangen die Stad mit ganker ge-
walt zum Generall Sturm zubeschleffen / darauff er auch den 28.
Augusti gar früe / sich mit ganker macht zum Stürmen gerüstet /
vnnd sein Volck mit solcher furi angetrieben/das ihrer gar viel Tod
blieben sein/denn die Unserigen sich in der Bestung so ritterlich ge-
wehret / das sie 23. Stürm ausgestanden/vnd der Feind etlich 1000.
erleget haben/darob sie denn auch also abgemattet worden/das ihnen
fast vnmöglich gewesen / sich lenger wieder solche grausame gewalt
auff zu halten/vnd ist auch der Conte Isalono Oberster / durch bey-
de Schenckel geschossen worden/derowegen die Soldatē an die O-
bersten begehret / sie solten mit dem Feind parlamentiren/ dessen sie
sich aber lange gewegert/doch letztlich einer sich vnterstanden zu dem
Conte Isalono gangen/vnnd solches angezeigt/ welcher, ob er zwar
lange nicht darin willigen wollen/doch weil er gesehen/dz es vn mög-
lich die Bestung lenger zuhalten/hat er darin Consensire/haben also
dem Feind zuverstehen geben/mit ihm sprach zu halten / darauff der
Feind als bald 3. fürnehmer Türcken als geisell/in die Bestung ge-
schicket/vnd dargegen die Unsern auch 3. in das Leger/da sie denn so
weit tractirt/vnd der Feind bey trew vnd glauben zugesaget/ er wolle
die Unsern mit ihren Seiten wehren/sicher abziehen lassen/darauff
denn die in der Bestungen die Wachen verlassen/ihre sachen zu sam-
men gesucht / vnd sich zum abzug geschicket/als nun die Weindis-
gen Fransosen gesehen / das die Wachen alle bloß/haben sie durch
das gemöß gesehet / die Bestung oberstigen/denen als bald der helle
hauffe nach gefolget/vnd sich also der Bestung theilhaftig gemacht/
es haben auch die Fransosen viel erger gehauser/als die Türcken/in
dem

dem sie alles was sich nicht als bald ergeben / niedergehawen / der Anno
Graff Isalens ist von dem Serdar errettet worden / vnd etliche D^{er} 1602.
berste / sonst wehren sie gleichfals nieder gehawen worden / der sie Augusti
auch gefangen dem Bezier vberantwortet.

Piccarder Orden zu Prag verbotten.

Die Key: Majest: hat durch derselben / Hungerschen vnd
Bohemischen Herolden / ein Mandat in Bohemischer
Sprach / in den Prager Stedten öffentlich publiciren
lassen / darin ihre Majest. der Piccander zusammenkunft vnd Pres
digen / genzlich vnd bey hoher Straff eingefellet vnd verbotten /
vnd allein der Husiten vnd Catholischen Exercitium religionis
zugelassen.

Sigismundus Bathori kömpt zu Leutmaritz an.

Der wenig Tagen / ist Sigismundus Bathori mit 50.
Reutern vnd 15. Ruzen zu Leutmaritz ankommen / alda sol
er ein zeitlang bis auff ihrer Majest: allergnedigst weiter
verordnung verbleiben / ihre Key: Majest: haben denselben etliche
Diener / hohes vnd niedriges standes dahin verordnet / das sie ihm
dienen vnd auffwarten sollen.

Die Türcken bawen Weissenburg.

Nach dem die Türcken Weissenburg einbekommen / sahen sie
mit ganzer macht an / die nidergeschossenen Mauren wie
der zubawen / vnd auch es sonst viel fester / als es zuvor ge
wesen / zumachen.

Etliche Türcken werden geschlagen.

Die Heyducken in Siebenbürgen / haben bey Themeswar
1500. Türcken angetroffen / in dieselben geschet / den mei
sten theil niedergehawen vnd gefangen / etliche wenig haben
sich mit der flucht saluirt.

Ostente profiantirt.

Es sind wiederumb 18. Schiff / mit Bivern / Munition vnd
frischen Soldaten in Ostente kommen / welche die andern ab
gewexelt / vnd in Holland geführet / vnd haben die in der
Stad keine noth.

Der König aus Frankreich gibe den Baron di
Lue sicher Geleit.

Anno
1602.
Sept.

D Eilen der Baron di Lue/welcher den Byron stets beyge-
wohnet/vnd beste wissenschafft von obgedachter Conspi-
ration gehabt/sich zeitlich in die Franese Cempte Sala-
uire, so werden von ihrer May. aus Frankreich alle mittel fürgez-
nommen / ihn gehn Hoff zu bringen / wie ihm denn schon ein genes-
ral pardon vnd Salua Conduct deshalben zugeschicket worden/
gehn Hoff zukommen / aber er hat solches nicht annehmen vnd era-
scheinen wollen/ sondern sich ganz auff Spanisch erkleret/was wei-
ter erfolget / berichtet ich hinach.

Der Monsor Serra zeucht mit Wexelbrieffen
nach Hungern

D Er Paps hat dem Monsor Serra mit Wexelbrieffen auff
1000000. Cronen/ So er ihrer May. zum Vngerischen
Krieg gemachet/nach Hungern geschicket / solch Gelt ala
da erlegen zulassen.

Marschillia wird besetzt.

D Er Bischoff von Marschillia hat selbigen Nacht zu sich be-
ruffen/vnd begehret die ganze gemeine zu versamen / den
er ihr wegen der Rey. May. etwas anzuzeigen heette / als
nun solches geschehen / hat er ihnen anzeigen lassen / das/weil ihre
May. bey vielen so grosse vnterwe spüre/ Sey sie in willens zu meh-
rer versicherung 5. in 600. Soldaten in die Bestung zulegen/ dessen
sich die Gemeine gewegert / doch sich anerbotten/solche selbst von
der Gemein/auffer des fremden Volcks/zubesehen / haben als bald
viel Stück grosser geschüs auff die Mawern führen lassen.

Ein auffruhr zu Menz.

D Wenz in Lottringen ist zwischen derselben Gemein vnd
Gubernator ein tumult entstanden / wegen der grossen be-
schwertten/so er dem Volck auffgelegt/ daher sich der Gubers-
nator mit der Flucht gehn paris Saluirt/alda er Gefenglich einge-
zogen worden/an dessen Stell sol der Duca di Peraoni verordnet
werden.

Die

CONTINUATIO.
Die Spanier Mutiniren.

11

Der Spanischen Soldaten haben viel Mutinierte vnd das Sredlein Anno
Hamond eingenommen / demnach sie aber vernommen das der 1602.
Admirant mit 1000. Pferden vnd 4000. zu Fuß / darauff gezogen Sempt.
sie zu belegen / haben sie das Sredlein in Brandt gesteckt vnd ver-
lassen / sein aber vber 7. Heuser nit abgebronnē / diese mutinierte haben nachmals
Ehrabendünck in der Sumpen / sampt dem Darff eingenommen / welches sie fors-
tiffieren / vnd ob wol erstlich vber 1200. Spanier / Italianer vnd Wallohen
nicht gewesen / So leufft ihnen doch teglich jho viel Bolets zu / also / das sie
sehr starck sein.

Greve von Staaden noch belegert.

Suff Moritz hat Greve noch starck belegert / vnd so hart zugeseher / das
er ihnen alle Contrascarpen eingenommen hat / auch alle Vachos-
rien / die Stadt zubeschiffen fertig / doch wil er solchen vncosten lieber
sparen / vnd sehen ob sie sich also ergeben wollen.

Zu Mittelburg verbrennet ein sehr reiches Schieff.

Zu Mittelburg ist ein sehr reich beladen Schiff aus Barbaria / in selben
Hafen einkommen / als nun die Herren / so solches verleger / darauff
gangen / dasselbige zu besichetigen / vnd wieder abgeretten / habē die Boets-
gesellen zum Triumph die grossen Stück los geschossen / darvon Feuer
vnter das Pulffer kommen / welches die Schieff angestecket / vorbrand / vnd
das Bolet jemmerlich in die Luft gesprengt.

Gros Sterben zu Ambsterdam vnd Dankig.

Zu Ambsterdam Regieret die Pestis noch dermassen / das teglich in 160.
Persohnen daran sterben / wie denn auch zu Dankig / daselbsten Wö-
chentlich 1200. in 1300. Man daran auffgehen / **S** Du tröste die Ar-
men Leute.

Der König in Spannia machet mit etlichen Kö-
nigen Bündnus.

Die Spanische Armada befindet sich in porto di Calizo / vnd sol ihr
Impressa noch auff Algieri angesehen sein / weil der König in Span-
nia ein verstand / mit den Königen Feez Cucco vnd Maraco-
co habe / welche ihnen mit 80000. zu Fuß vnd 20000. zu Ross / vnd
zu Land beystand thun wollen / die Conditiones solcher verbündnus sollen
sein / das alles das jenige / so gegen dem gebürge ein genommen / gedachten Kö-
nige / was herwarts erörbert werde / ihrer May. von Spannia verbleiben sol /

B ij

Algier

Anno 1602. Septem
 Algier aber / im fall man solches erobert / zerschleiff / vnd der porto eingefelles werden möge / damit solcher niemand mehr zu nütze kommen / denn weil der Hungersche Krieg gewehret / haben obgedachte Könige dem Türcken keinen Tribut gegeben / vnd besorgen sich / sie von ihm vberfallen werden möchten / derowegen sie mit dem Könige aus Spannia ein Liga gemacht / ihn für ihren Schutzherrn hinfür zuhaben.

Die Graner vnd Waiker Heyducken schlagen etliche Türcken.

Die Graner vnd Waiker Heyducken in 400. Starck / haben nicht weit von Erlau vnd Solnoak 800. Türcken angetroffen / dieselben vnuersehens in irem leger vberfallen / 200. niedergehauen / 38. lebendig Befangen 108. Stück Ross vnd Esel / 3 Silbern Panzer Henden / 2000 Ducaren / vnd ir ganz leger / mit viel andern schönen sachen bekommen / die vbrigen Türcken haben sich mit der flucht Saluire.

Verwilligung der Osterreichischen Stende.

Die Nieder Osterreichische Landstende / wollen Key. Maj. an stadt des auffbots ein Regiment Knecht vber des vortzen halten / welche jetz mit mehr andern sollen geworben werden.

Die Türcken für Graan geschlagen.

Dannach die Türcken Graan zu Ross vnd Fuß / absehen wollen / haben ihnen die vnsern fürgebeuet / vnd in sie gesetzt / derselben vber 1200. erleger / vnd die andern in die flucht geschlagen.

Graff Isalono Schreibet an ihre Fürst. Durch.

Sehr Graff Isalono hat ihrer Durch. geschrieben / vnd omb Gottes willen gebet / weill man sie teglich auff dem Wasser hinab / nach Griechisch / weissenburg schicken sol / bey den freyen Heyducken die verordnung zu thun / damit sie auff dem Wasser etwas tentren / damit sie erlediget werden möchten.

Der Bezier schicket etlich Volck in Siebenbürgen.

Diff des Meineidigen Zactels anhalten / hat der Bezier 12000. Man nach Zemeswar geschicket / damit solches von Basta nicht belegeret werde.

Unser Feltleger bricht bey Raab auff.

Weil die vnsern so viel kundschafft / das der Feind Graan nicht belegeret werde / sind sie im Nahmen Gottes / mit ihrem leger auffgebrochen / vnd sich neher zu dem Feind gemacht / Herr Felt Marschalck hat ein Impressa obhanden / Gott geb sein Segen / wohin ist vnberuust.

Dem

CONTINUATIO.

19

Dem Zackel Moyses werden 2. Kundschafter gefangen.

Der Zackel Moyses hat 2. Kundschafter / mit Schreken an die vornehmsten Siebenbürgischen Herren ausgesand / darin er sie vermahnet wieder abzufallen / er wolle jnen mit dem Türcken zu hülff kommen / die sind aber gefangen / vnd für Herr Georgi Basta bracht worden.

Anno

1602.

Septem

Die Türkische Armada wird ans Land sehen.

Sylltamsche Brieff melden / der Siccala befindet sich mit seiner Meer Armada 2 S. Johan zwischen Messina vnd Reggio ligent / daselbest hat er ein gros Volck ans Land geschick / die sind aber wider zu rüel getriebē.

Das Königliche Frewlein aus Dennemarek kömpt zu Wittenberg an.

Aen 4. Sept. ist das Königliche Frewlein / sampt der Frau Mutter / Herzog Ulrich aus Holstein / mit etlich 100. Pferden / Gott Lob / zu Wittenberg wol ankommen / den 6. Dis ist es zu Torgaw gelegen / von dar es auff Weissen gezogen / vnd den 8. zu Abend daselbest ankommen / da sie bis auff den 10. Still gelegen.

Etliche Fürsten kommen zu Dresden auff das Churfürstliche Beylager an.

Aen 3. Sept. ist die Herzogin aus Pommern mit 150. Pferden zu Dresden ankommen. Den 5. ist der Herzog von Lüneburg auch mit etlich 100. Pferden angelanger. Desgleichen ist den 9. Sept. Der Churfürst von Brandenburg gleichfals mit etlich 100. Pferden eingeritten / vnd von Churf. Gn. vnd derogeliebten Herren Bruders / gar statlich mit 600. Pferden eingeholet worden. Den 10. Dis ist man dem Königlichen Frewlein gleichfals mit etlich 100. Pferden entgegen gezogen (vnd ist dem Frewlein ein sehr schöner Wagen / mit Gölben Redern / vnd sonst gang herlich geritet / entgegen gesand worden.) Im ausritt ist geritten / Herzog Augustus zur rechten / vnd der Herzog von Lüneburg auff der linken Hand / nach diesen der Churfürst von Brandenburg in der mitten / zur rechten Herzog Christian / Churfürst zu Sachsen / auff der linken / Herzog Johan Georg von Sachsen. Im einritt / ist der Churfürst von Sachsen / neben Herzog Ulrich von Holstein in der mitten geritten.

Der Braut ist ein rocher Sampyrer Wagē / mit 2. Rossen in Sambren zuzugē / die Kucher in Sampren Röcken / die Reder an den Wagen vergüldec / vnd sonst auff's aller köstlicheste vnd herrlichste zugerichtet / entgegen geschickt worden / darauff sie neben der Frau Mutter eingezogen / vnd sind ober die 1600 Pferd im einritt gewesen / auff der Eiben Schwümmen vier Syrenen auff das
aller

Anno
1602.
Sept.

aller künstlichste / des gleichen lies sich auch der Neptunus / auff einem grossen
Walffisch mit 4. Pferden / auff das artigste / neben etlichen Streuen sehen.

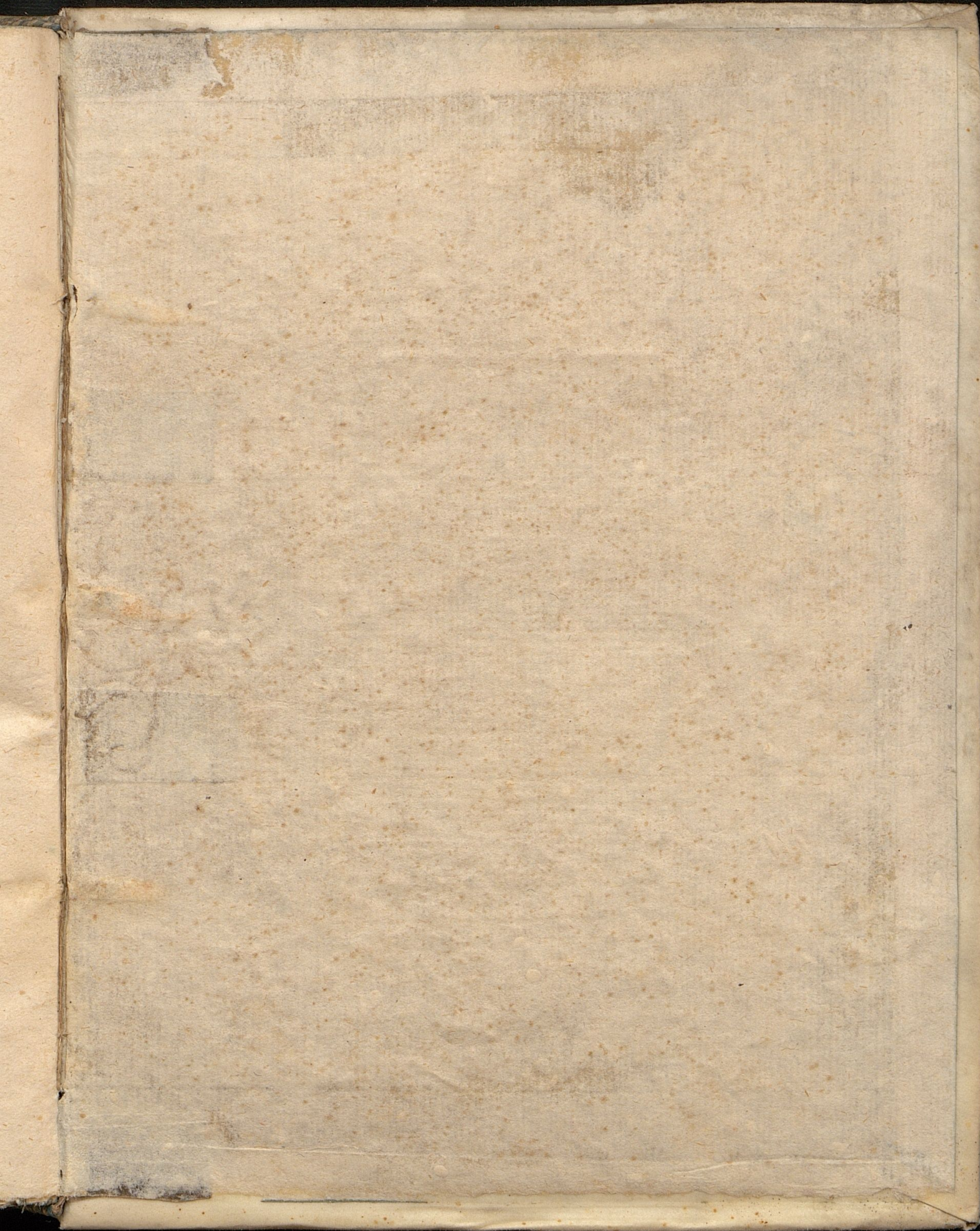
Das Churfürstliche Beylager.

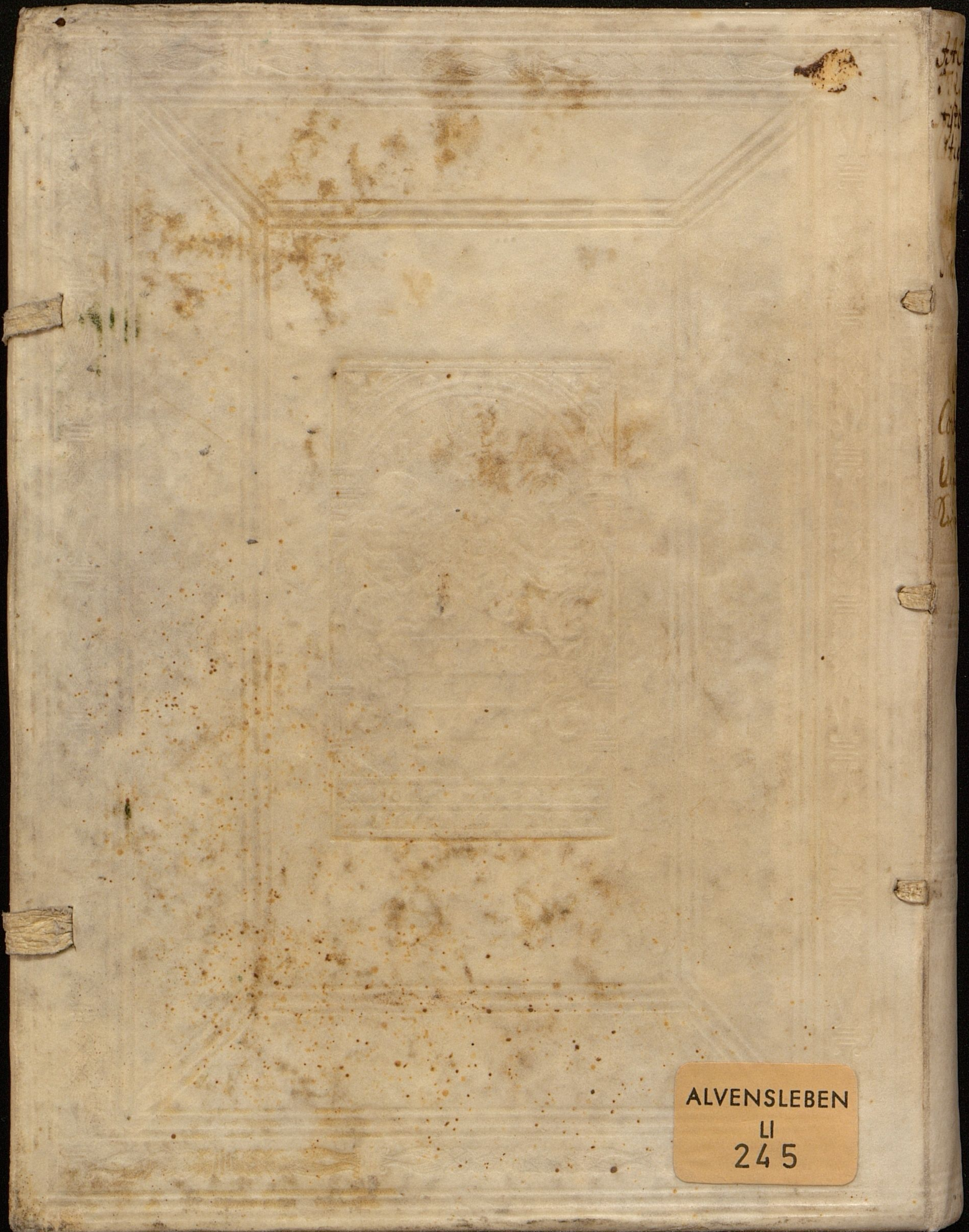
Den 12. Dis hat sich das Churfürstliche Beylager angefangen / da dem
die Braut / so wol alles Frawenzimmer / wie auch der Churfürst gang
weis gangen. Den 13. Dis ist widerumb die Braut neben dem Frawenz
zimmer / so wol der Churfürst gang Rohrt gekleider / in die Schloßkirchen gang
gen / die denn gang zierlich vnd köstlich zugerichtet gewesen / da der Herr Doc
tor Polycarpus gar ein schöne Predigt gethan / vnd die Copulation geschehen /
da denn viel schöner gratulationes sein gehalten worden / vnd sind also fast in
4. Stunden in der Kirchen gewesen.

Den 14. Dis ist das Ringelrennen angangen / da denn der Churfürst
zu Sachsen / Herzog Christian / Herzog von Lüneburg / vnd der Hoff Mars
schalck / die Planhalter vnd Mantenatoren gewesen / diese sind zum ersten
in ganzer Weisser Silberner Liberrey auffgezogen. Denen hat gefolget Her
zog Johan Georgi von Sachsen / so gar prechtig wie der Mohren König auff
einem schönen Stul sich tragen lassen. Irer Fürst. Gn. sind gefolget / die Herrn
Cammerrähte / die mit Ziganern auffgezogen. Darnach ist ein auffzug mit
München vñ Nonnen gefolget. Der Graff von Mansfelt ist gar schön mit der
Venere auffgezogen / vnd nach diesen der von Schonberg mit Berghawern.

Den 15. Ist der Churfürst Herzog Christian / Herzog von Lüneburg vnd Hoff
Marschalck wieder in ganz Weis / wie den vorigen Tag auffgezogen / diesem
ist widerumb ein auffzug mit Indianischen Völkern gefolget. Nach diesen
sind kommen die Dehnen in Keutterischem habit / etliche in Schwarz vnd
Gelb / ohn Invention / etliche in Mohren habit. Ferner ist auffgezogen
Herzog Johan George mit einer Venedischen Gundel / welches sehr zierlich
vnd wol zu sehen gewesen. Nach diesen sind kommen etlich Reussen. Diesen
ist weiter gefolget eine Deutsche Post / Darnach denn Herr Reuß mit einem
schönen Triumph / einem Beeg vnd 2. grosse Riesen / die von 2. Zwergen in Sil
bern Ketten sind geföhret worden. Darnach ist kommen ein schöner auffzug
mit den 7. Göttin / vnd leylich Herzog Johan Georg mit einer Jagt / da
man viel Eichhörlein / einen Lux / einen Dax / vnd 3. Wilde Schweine ge
jaget / so wol auch etliche Füchs vnd Hasen. Den 16. Septemb. ist der Chur
fürst mit seiner Company in voriger gestalt auffgezogen. Diesem ist gefolget
einer in Brandenburgischer Kleidung ohn Invention / welcher sich im Chur
niren sehr wol gehalten. Darnach ist auffgezogen ein Italianischer Post / vnd
den einer mit ein Lindwurm. Nach diesem ist kommen ein Wald / da sich
gleichfalls etliche Thierlein haben sehen lassen. Der 5. auffzug ist gewesen
mit Wilden Leuten / Der 6. mit Jacobs Brüdern / Der 7. mit der Arche
Noe / Der 8. Von Hawren vnd Hawren Weibern. Den 17. Septemb.
hat man Speer gebrochen. Den 18. ist die Fechtschull geschehen.

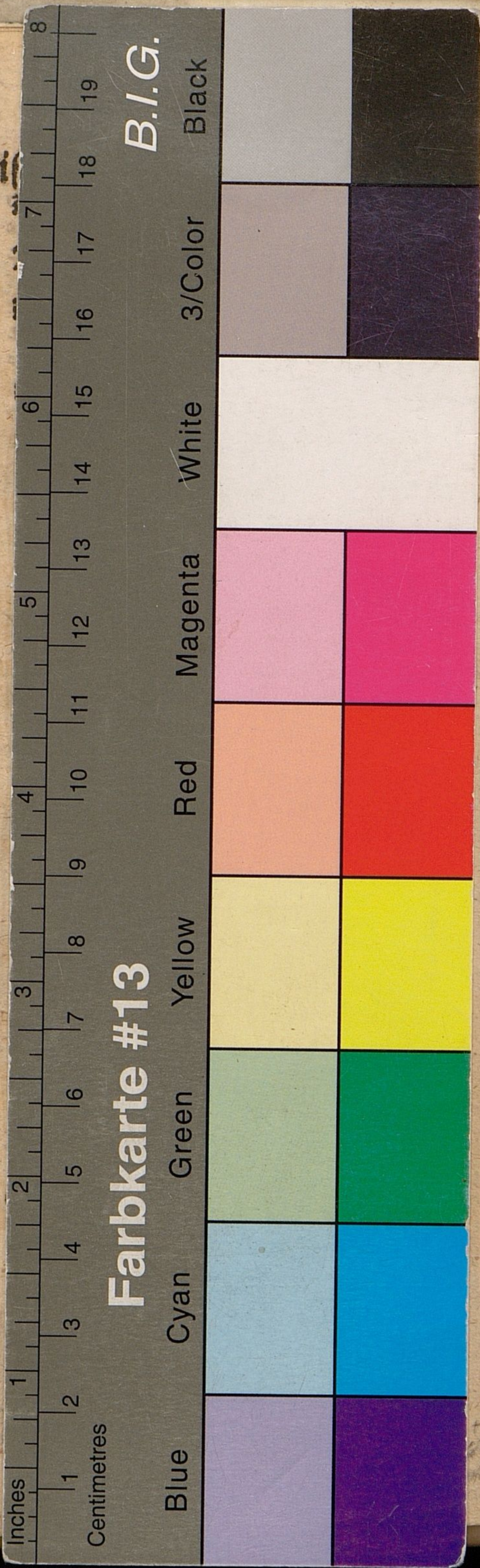
Den 19. ist der Churfürst van Brandenburg
weg gezogen.





ALVENSLEBEN
LI
245





APPENDIX RELATIO:

in FRA.

Kurtzer Bericht / was

sich in newlicher zeit in Ungern / Siebenbürgen / vnd mit Seultweissenburg / auch im Niederland / Spanien / Holland / Seeland / Ambsterdam / Danzig / Meyland / Muscaw / Frankreich / Augspurg / Nürnberg / vnd sonst in Deutzland / hin vnd wieder zugetragen / so in der vorigen Relation nicht komen können / sintemal / solche wegen die Franckfurter Messe muß ausgehen / darumb nu hierin ferner zu befinden / Was sich siber deme hat / bis nahe auff die Leipziger Herbst-Messe / begeben / Neben zu Ende angehenckten Berichte der Churfürstlichen zu Dresden gehaltenen Seyraht.

Geschrieben vnd Continuites

Durch

JACOBVM FRAMEN: H.

Der Historien Liebhaber.



Gedruckt zu Magdeburg / bey Johann
Böschern / Anno 1602.